

«Die heutigen Strukturen haben keine Zukunft»

Für das Geschäftsjahr 2019 weisen erstmals alle vier Spitalverbände im Kanton ein negatives Jahresergebnis aus. Der Verlust beläuft sich auf 20 Millionen. Das ist eine weitere Verschlechterung um 16,25 Millionen gegenüber dem Vorjahr. Nur mit der Strukturform «4plus5» kann nach Felix Sennhauser, Verwaltungsratspräsident der vier St.Galler Spitalverbände, die finanzielle Gesundheit der medizinischen Versorgung gelingen.

Spitalverbände Für Sennhauser ist der Status quo keine Option, ebenso eine Verwässerung des Konzeptes «4plus5», weil dann die finanziellen Ziele nicht erreicht werden können. Ohne strukturelle Veränderungen, das heisst konkret Schliessung von Spitälern, geht es nicht. Die heutigen Spital-Strukturen haben keine Zukunft. Von Jahr zu Jahr würde eine markante Verschlechterung des Abschlusses eintreten. Es müsste ohne «4plus5» mit einem Defizit der Verbände bis 2030 von 200 Millionen Franken gerechnet werden. 2020 sind es gemäss Budget bereits 35,5 Millionen, 2024 66 Millionen. Zur Verschlechterung führt insbesondere der laufend grössere Anteil von ambulanten Patienten, wogegen die stationären Frequenzen abnehmen. Zudem lösen die gegenwärtigen Zu- und Umbauten einen markant grösserem Abschreibungsbedarf aus.

Verlust auch im Kantonsspital St.Gallen

Gemäss Daniel Germann, Direktor des Kantonsspitals St.Gallen, schliesst sein Spital mit den zusätzlichen Standorten Rorschach und Flawil das Geschäftsjahr 2019 bei einem Umsatz von 907 Millionen (Vorjahr 893 Millionen) mit einem Verlust von 1,9 Millionen ab. Im Vorjahr resultierte noch ein Gewinn von 2,5 Millionen. Die ausserordentliche Leistungssteigerung von 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr führte dazu, dass der budgetierte Verlust deutlich tiefer ausfiel als erwartet. So erhöhte sich die



Felix Sennhauser, Verwaltungsratspräsident der St.Galler Spitalverbände, bei der Erörterung der massiven Defizitzunahme 2019.

Anzahl ambulanter Besucher auf 526'666 (Vorjahr 511'188), während die Frequenzen im stationären Bereich mit 36'746 Austritten leicht unter dem Vorjahreswert lagen. Es ist zu beobachten, dass seit Jahren die stationären Austritte in Rorschach und Flawil deutlich sinken und die Rechnungsergebnisse hier entsprechend negativ sind.

Die politischen Konsequenzen

Was sind die politischen Konsequenzen aus diesen Zahlen? Dazu befragten wir FDP-Kantonsrat Walter Locher, der mit seinem politischen Vorstoss erreicht hat, dass die Zahlen noch vor der Februar-Session bekannt werden, damit der Kantonsrat im Bild ist. (Das «4plus5» Konzept mit den möglichen Anpassungen der Regierung wird allerdings erst in der April-Session behandelt, doch geht es um Vorentscheide namentlich im Aufgaben- und Finanzplan.) Locher betont, dass die genannten Zahlen klar aufzeigen, dass dringender Handlungsbedarf besteht, damit die kantonalen Finanzen im Lot bleiben. Zudem geht es um die Qualität der Behandlungen. Eine Verschlechterung unter anderem durch niedrige Behandlungszahlen können wir uns im heutigen Wettbewerb nicht mehr erlauben. Wichtig ist auch, Sicherheit für das Personal zu schaffen, um

eine Abwanderung zu vermeiden. Es muss genau wissen, woran es ist. Gefordert ist ein konsequentes Handeln, das Festhalten an zu vielen Spitalstandorten ist nach Locher politisch verantwortungslos. Er schreibt denn auch den Opponenten in den Regionen ins Stammbuch, dass es nicht angeht, das Konzept zu bekämpfen, um mehr Stimmen bei den anstehenden Kantonsratswahlen zu erreichen. Locher ist aber letztlich zuversichtlich, dass die Vorschläge in der April-Session umgesetzt werden, zumal dann die Wahlen vorüber sind.



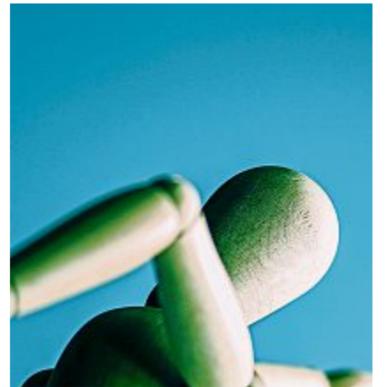
Daniel Germann, CEO/Direktor Kantonsspital St.Gallen, bei der Bekanntgabe der Zahlen pro 2019 mit einem Verlust von 1,9 Millionen.

Montagsforum

Geist und Bewegung

Im kommenden Montagsforum am 24. Februar steht der gesundheitliche Aspekt von Bewegung im Zentrum.

Die Chefarztin Neurologie des Kantonsspitals St.Gallen Barbara Tettenborn wird darüber sprechen, wie Bewegung auf Geist und Körper wirkt. Dabei kann sie als mehrfache Teilnehmerin des Ironmans aus persönlichen Erfahrungen viel berichten. Aber natürlich empfiehlt sie nicht, dass es gleich der Ironman auf Hawaii sein muss. Wieviel Sport es für den «normalen» Menschen braucht und wie er sich im (Berufs)Alltag einbauen lässt, davon weiss Barbara Tettenborn viel zu erzählen.



Das Montagsforum findet im St.Galler Pfalz Keller statt.

z.Vg.
Weitere Informationen
www.montagsforum.ch

Lehrplan garantiert Vermittlung christlicher Werte

Um sicherzustellen, dass künftig weiterhin uneingeschränkt in der Volksschule Weihnachtsfeiern durchgeführt werden können, ist im Kantonsrat mit einer Motion gefordert worden, das Volksschulgesetz entsprechend anzupassen. Doch die Regierung beantragt dem Plenum Nichteintreten.

Volksschulgesetz Die Vermittlung christlicher Werte im Unterricht sei auf Lehrplanebene bereits sichergestellt. Weiter stellt die Regierung fest, dass der Lehrplan Volksschule der Auseinandersetzung mit christlichen Traditionen und Werten eine wichtige Bedeutung zumisst. Er hält insbesondere fest, dass Grundkenntnisse christlicher Traditionen und Werte nicht nur für christlich sozialisierte Schülerinnen und Schüler, sondern gerade auch für solche ohne oder mit anderer Religionszugehörigkeit wichtig sind, um sich kompetent in Kultur und Gesellschaft zu orientieren. Weiter definiert der Lehrplan die Charakterisierung von Festtraditionen als verbindliche Kompetenz, und Weihnachten ist neben anderen Festen als obligatorischer Inhalt des

zweiten Zyklus im Bereich Natur, Mensch, Gesellschaft festgehalten. Dieser und weitere Vorstösse im Kantonsrat gehen auf die Tatsache zurück, dass die Leitung des Mattschulhauses in Wil mit Blick auf die Weihnachtsfeier vom 20. Dezember angeblich aus Rücksicht gegenüber anderen Kulturen und Religionen drei traditionelle Weihnachtslieder aus dem Programm gestrichen hat. Auf zwei Interpellationen erklärt die Regierung allerdings, dass die Entscheidung, ob christliche Feste im Unterricht aufgegriffen und allenfalls gefeiert werden, in der Kompetenz der kommunalen Schulträger beziehungsweise Lehrpersonen liegt. Wird eine solche Veranstaltung innerhalb der Unterrichtszeit durchgeführt, ist die Teilnahme grundsätzlich für alle Schülerinnen und Schüler obligatorisch. Wollen die Eltern ihr Kind nicht teilnehmen lassen, haben sie bei der Schule ein Urlaubsgesuch zu stellen. Der Schulträger vor Ort entscheidet, ob dem Gesuch stattgegeben wird. Eltern können ausserdem ihr Kind durch vorgängige Mitteilung an die Lehrperson an zwei Halbtagen je Schuljahr ohne Angabe eines Grunds vom Unterricht befreien.

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, ob er gleich stirbt. (Johannes 11, 25)

TRAUERANZEIGEN

St.Gallen

STARK GEB. FEHR, VERA LEONA

28.04.1926-31.01.2020

Wohnhaft gewesen in 9000 St.Gallen, Brühlbleichstrasse 9. Die Abdankung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

Gossau

MÜNCH, FRIEDRICH JOSEF «FRITZ»

18.06.1931-11.02.2020

Wohnhaft gewesen in Gossau SG, Bergstrasse 25a. Die Trauerfeier findet am Dienstag, 25. Februar 2020, um 10.30 Uhr in der Pauluskirche statt.

SÜESS GEB. HÄFELE, MARLISE

21.12.1959-14.02.2020

Wohnhaft gewesen in Gossau SG, mit Aufenthalt in 9244 Niederuzwil, Bahnhofstrasse 145, Casa Solaris. Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 28. Februar 2020, um 10.00 Uhr auf dem Friedhof Hofegg statt. Anschliessend Trauerfeier in der Pauluskirche.

WISMER GEB. CHWALCZYK,

ANNAMARIA KONSTANCA «ANNEMARIE»

17.02.1927-14.02.2020

Wohnhaft gewesen in Gossau SG, Espel 2456, Altersheim Espel. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Wittenbach

MÄRKLI, WALTER

22.05.1941-11.02.2020

Von Quarten-Mols SG, wohnhaft gewesen in Wittenbach, mit Aufenthalt im Pflegeheim St. Otmar, Schönaustrasse 5, 9000 St.Gallen. Die Abdankung findet am Mittwoch, 19. Februar 2020, um 10.00 Uhr, in der Katholischen Kirche St. Ulrichsberg in Wittenbach statt.

Herisau

WIRTH-SENN, EMMA

1927-06.02.2020

Wohnhaft gewesen in Herisau AR, gestorben in Herisau AR.

Unser geschätzter ehemaliger Bauverwalter

Fritz Münch

ist am 11. Februar 2020 verstorben.

Wir trauern um einen wertvollen Menschen, der bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1996 während Jahrzehnten für den Sekundarschulrat, die Dorfkorporation sowie die Gemeinde Gossau prägend tätig war.

Seinen Angehörigen sprechen wir unser aufrichtiges Mitgefühl aus.

Stadtrat Gossau